

Aus unserer Kirchgemeinde

Heissgeliebte Kinderwoche

„Jedes Jahr besuchen mehr Kinder die Kinderwoche“, freut sich das Unterrichtsteam. Hautnah erleben die Kinder Geschichten vom Lieben Gott und was er mit seinen Händen so alles macht.

Nahezu 90 Erst- bis Drittklässler besuchten voll Eifer die beiden Kinderwochen der Kreise eins und zwei im reformierten Kirchgemeindehaus Ins. Der Einstieg in die Kirchliche Unterweisung beginnt in der Unterstufe mit vier spannenden Nachmittagen. Die biblischen Geschichten nahmen dieses Jahr Bezug zum Thema „Hände“. Dazu erfuhren, spürten, gestalteten und entdeckten die Kinder, spielend, singend und bastelnd, was „Hände“ alles sein und tun können.

Gottes Hand

„Die Hand unseres Schöpfers behütet, begleitet und beschützt uns“. Dieser der gemeinsame Leitgedanke der beiden Kinderwochen galt es kindergerecht umzusetzen. Die Woche begann mit dem Gleichnis vom Säemann. Jedes Kind legte mehr oder weniger Steinchen in seine, mit Erde gefüllte Tonschale. „Das muss so sein“, erklärte Tamara, „in unserem Gartenbeet hat's auch Steine und in der Geschichte wächst auch nicht alles“. Sorgfältig säten sie die winzigen Kressesamen und nässten die Erde mit Wasser. Jeden Tag beobachtete man das Spriessen und Wachsen und so durfte jedes Kind Ende Woche sein Gärtchen nach Hause mitnehmen.

Trösten und Pflegen

Wild ging's zu beim Postenlauf und ruhig wurde es beim fantasiereichen Streichen und Bilder zeichnen am Rücken des andern. Ganz ähnlich beruhigten die Hände, wie in der Geschichte vom barmherzigen Samariter. Lustig und lachend drückte man später die gefärbten Handflächen aufs Papier. „Die Workshops waren toll, einfach s' Zäni“, meinte der handwerklich begabte Michael, denn man durfte sägen, hämmern, knüpfen und sonst noch vielerlei. Jedes nach Lust und Laune und „nach seinen anvertrauten Talenten“. Und schliesslich wurde „ein Haus auf Felsen gebaut“. „Komisch, auf Sand geht es nicht“, stellte die kleine Edwina fest, „es fällt alles immer wieder um“. Die vergnügte Schoss-puppe Andi begleitete die Kinder durch ihre Woche und war natürlich auch in der Kirche beim Abschlussgottesdienst dabei. Immer wieder half sie den Kindern auf ihre Fragen Antworten zu finden.

„Es freut uns, dass die Kinder so toll mitmachten und offensichtlich so gerne kommen“, sagte Regina Mundwiler, eine der acht Leiterinnen. Im Rahmen der Kirchlichen Unterweisung „Von der Taufe bis zur Konfirmation“ bietet die reformierte Kirchgemeinde Kinderwochen an mit der Vorstellung, dass jedes während der ersten drei Schuljahre mindestens eine Woche besucht. „Doch wir haben Kinder, die sind das dritte Mal dabei“, sagte Margrit Heiniger. Vorgängig wurden die Eltern genau über Sinn und Zweck der beiden Kinderwochen informiert und „wir sind froh, dass wir auf die Eltern punkto Fahrdienst und Zvieri zählen können“, dankte eine Leiterin für die Gaben. Der Abschlussgottesdienst in der von den Kindern geschmückten Kirche, wurde zum Höhepunkt. Kein einziger Platz blieb frei, „ja, wir mussten noch Stühle hervorholen“, freute sich Vikar Ueli Schürch, der mit dem Leiterinnenteam den Abschlussgottesdienst gestaltete.

Tildy Schmid